

# Soziale Interaktion und Gruppenprozesse

Verlag W. Kohlhammer  
Stuttgart Berlin Köln Mainz

# Inhalt

Vorwort	11
<u>1</u> Analyse des Kommunikationsprozesses	13
1.1 Diskussion der Begriffe Kommunikation und soziale Interaktion	13
1.2 Anschauliche Modelle des Kommunikationsprozesses	16
<u>1.3</u> Das Interaktionsmodell von Jones & Gerard	18
1.4 Das Modell der sozialen Fertigkeiten von Argyle	19
<u>*1.5</u> Das pragmatische Kommunikationsmodell von Watzlawick, Beavin & Jackson	23
*1.6 Symbolischer Interaktionismus	26
1.7 Modi der Kommunikation	28
1.7.1 Sprachliche Kommunikation	28
1.7.2 Nicht-sprachliche Kommunikation	30
1.7.2.1 Distanz und haptischer Kontakt	30
1.7.2.2 Blickkontakt	31
1.8 Analyse der sozialen Interaktion: Interaktionsprozess-Analyse	32
Kontrollfragen	34
Weiterführende Literatur	34
Theorien der Attraktion	35
<u>2.1</u> Konsistenztheorien	36
<u>2.1.1</u> Heiders P-O-X Theorie	37
2.1.1.1 Grundbegriffe der P-O-X Theorie	37
2.1.1.2 Balancierte und unbalancierte Zustände	37
2.1.1.3 Mechanismen der Spannungsreduktion	38
2.1.1.4 Bewertung des P-O-X Systems	40
2.1.2 Newcombs A-B-X Theorie	41
2.1.2.1 Grundbegriffe der A-B-X Theorie	41
*2.1.2.2 Konsequenzen des Drucks zur Symmetrie	43
2.1.2.3 Bewertung der A-B-X Theorie	48
2.1.3 Festingers Theorie der <u>kognitiven Dissonanz</u>	49
2.1.3.1 Grundlagen der Theorie	49
2.1.3.2 Modi der Dissonanzreduktion	51
*2.1.3.3 Die Wirkung sozialer Einflüsse in Abhängigkeit vom Dissonanzzustand	52
*2.1.3.4 Reduktion der Dissonanz durch sozialen Kontakt	52
*2.1.3.5 Massenphänomene	58
2.1.3.6 Bewertung der Dissonanztheorie	60
<u>2.2</u> Austauschtheoretische Konzepte	62
2.2.1 Die Austauschtheorie von Homans	62
2.2.1.1 Grundbegriffe	62
2.2.1.2 Prinzipien des interaktiven Lernens	63
2.2.1.3 Bewertung der Austauschtheorie von Homans	65
2.2.2 Aspekte der <u>Austauschtheorie</u> von Thibaut & Kelley	66
2.2.3 Verstärkertheorien der interpersonalen Attraktion	68
2.3 Vergleich der Theorien	70
2.3.1 Beziehung zwischen den Theorien	70

2.3.2	Empirischer Vergleich verschiedener Attraktionstheorien . . . . .	71
	Kontrollfragen . . . . .	74
	Weiterführende Literatur . . . . .	74
3	Motivation interaktiven Verhaltens . . . . .	75
3.1	Zum Motivationsbegriff . . . . .	75
3.2	Das Gesellungsbedürfnis . . . . .	78
3.3	Das Bedürfnis nach sozialem Vergleich . . . . .	80
3.4	Das Aggressionsmotiv . . . . .	81
3.4.1	Das Dampfkesselmodell . . . . .	82
3.4.2	Frustrations-Aggressionshypothese und gelernte Aggression . . . . .	82
	Altruismusmotiv . . . . .	84
	Leistungsmotivation . . . . .	86
	Kontrollfragen . . . . .	89
	Weiterführende Literatur . . . . .	90
4	Kollektive Leistungen . . . . .	91
4.1	Echte vs. Pseudogruppenleistung . . . . .	93
4.2	Arten von kollektiven Leistungen . . . . .	94
4.3	Konjunktive Aufgaben: Effekte der Informationsaggregation in vorgegebenen Kommunikationsstrukturen . . . . .	96
4.3.1	Empirische Ergebnisse . . . . .	98
4.3.1.1	Die Wirkung der Zentralität der Struktur . . . . .	98
4.3.1.2	Die Wirkung der Erfahrung . . . . .	98
4.4	Disjunktive Aufgaben . . . . .	99
*4.4.1	Davis' Modell der disjunktiven Aufgaben . . . . .	99
*4.4.1.1	Die Rolle der Aggregationsregeln . . . . .	99
*4.4.1.2	Das formale Modell . . . . .	100
*4.4.1.3	Konsequenzen der Modellaussagen für das Problemlösen . . . . .	103
*4.4.1.4	Konsequenzen der Modellaussagen für Gruppenentscheidungen und -beurteilungen . . . . .	106
*4.4.2	Das Unmöglichkeitstheorem von Arrow . . . . .	107
*4.4.3	Empirische Ergebnisse . . . . .	109
*4.4.3.1	Welche Aggregationsregel wird gewählt? . . . . .	109
4.4.3.2	Veränderungen der Meinungen durch Interaktion . . . . .	111
4.4.3.3	Die Effektivität des Gruppenproblemlösens . . . . .	112
4.4.3.4	Die Radikalität der Gruppenentscheidung: Risikoschub . . . . .	113
4.4.3.5	Geschwindigkeit der Aufgabenbewältigung . . . . .	116
4.4.3.6	Der Effekt der Praxis und anderer modifizierender Variablen . . . . .	116
4.4.3.7	Zufriedenheit der Gruppenmitglieder . . . . .	117
4.4.3.8	Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse zu disjunktiven Problemlöseaufgaben und Gruppenentscheidungen . . . . .	119
	Kontrollfragen . . . . .	121
	Weiterführende Literatur . . . . .	121
5	Interpersonaler Konflikt: theoretischer Bezugsrahmen . . . . .	122
5.1	Spieltheoretische Modelle und Paradigmata . . . . .	123
5.1.1	Die Nutzenmatrix . . . . .	124
*5.1.2	Kompensationszahlungen und Wiederholung des gleichen Spiels . . . . .	127
*5.1.3	Das Null- und Konstanzsummenspiel . . . . .	128
5.1.4	Das Gefangenen-Dilemma . . . . .	131
5.1.5	Verhandlungsspiele . . . . .	134
5.1.6	Das Transportspiel . . . . .	136

5.1.7	Andere Spieltypen	138
*5.2	Der Stellenwert der Spieltheorie in der sozialwissenschaftlichen Forschung	138
*5.3	Die Funktion paradigmatischer Interaktionsforschung	139
	Kontrollfragen	140
	Weiterführende Literatur	140
6	Interpersonaler Konflikt: Experimentelle Ergebnisse	141
6.1	Gewinnmaximierung, Wettstreit und Kooperation	141
6.1.1	Das Verhältnis von kooperativen und kompetitiven Zügen	141
6.1.1.1	Ergebnisse klassischer Experimente	141
6.1.1.2	Kooperative und kompetitive Züge in Differenzmaximierungsspielen	142
6.1.1.3	Veränderung der Spielstruktur des PDG und der Höhe der Gewinnmöglichkeiten	143
6.1.2	Informationsaustausch und Kommunikation	144
6.1.2.1	Die Wirkung erweiterter Kommunikationsmöglichkeiten	144
<del>6.1.2.2</del>	<del>Exkurs über die Bedeutung von Einstellungen und Erwartungen für das Verhalten in Konfliktsituationen</del>	<del>147</del>
*6.1.2.3	Die Verquickung von Informationsaustausch und Kommunikation	149
*6.1.3	Interaktionsstrategien	150
*6.1.3.1	Die Wirkung strategischer Konzepte in einfachen Matrixspielen	151
*6.1.3.2	Strategien in komplexen Spielen: Anspruchsniveaueinpassung oder schrittweise Annäherung?	152
*6.1.4	Spielerfahrung	156
<del>6.2</del>	<del>Motivationsmodelle</del>	<del>158</del>
<del>6.2.1</del>	<del>Der Motivkatalog von Deutsch</del>	<del>158</del>
6.2.2	Das Motivationsmodell von McClintock	160
*6.2.2.1	Bewertung und Modifikation des Komponentenansatzes	161
6.2.3	Die Equity-Theorie	162
*6.2.3.1	Experimentelle Untersuchungen zur distributiven Gerechtigkeit	164
6.2.3.2	Die Bewertung des Equity-Ansatzes von Walster	170
	Kontrollfragen	170
	Weiterführende Literatur	171
7	Macht und Einfluß: theoretischer Bezugsrahmen	172
7.1	Definition des Begriffes »Soziale Macht«	172
7.2	Mittel der Machtausübung	173
7.2.1	Belohnungs- und Bestrafungsmacht	173
7.2.2	Legitime Macht	174
7.2.3	Identifikationsmacht	174
*7.2.4	Expertenmacht	175
7.2.5	Informationsmacht	175
7.2.6	Weitere Machtmittel	175
7.2.7	Struktur der Machtmittel	176
7.3	Dimensionen der Macht	176
7.3.1	Abhängigkeiten und Kontrolle	176
	<u>Macht versus Equity</u>	180
	Kontrollfragen	182
	Weiterführende Literatur	182
8	Macht und Einfluß: Experimentelle Untersuchungen	183
8.1	Klassifikation von Einfluß	183
8.2	Offene Beeinflussung	185
8.2.1	Explizite Drohungen und Bestrafungen	186

8.2.1.1	Anreizbedingungen und Motivation . . . . .	187
*8.2.1.2	Die Wirkung der Erfahrung . . . . .	188
*8.2.1.3	Effekte der Abstufung des Bestrafungspotentials und des Machtgefälles . . . . .	189
*8.2.1.4	Die subjektive Interpretation von Drohungen . . . . .	190
8.2.1.5	Zusammenfassung der experimentellen Ergebnisse zur Wirkung von Drohungen und Bestrafungen . . . . .	191
8.2.3	Andere Formen der offenen Beeinflussung . . . . .	191
8.3	Manipulative Beeinflussung . . . . .	192
8.3.1	Manipulative Verstärkungskontrolle . . . . .	192
8.3.2	Andere Formen der manipulativen Beeinflussung . . . . .	194
8.4	Machtverteilung . . . . .	194
*8.4.1	Strukturanalyse der n-Personen-Situation . . . . .	195
*8.4.1.1	Definition des n-Personenspiels . . . . .	195
*8.4.1.2	Strategische Äquivalenz, charakteristische Funktion und normalisierte Form . . . . .	195
*8.4.1.3	Das einfache und gewichtete Majoritätsspiel . . . . .	196
*8.4.2	Lösungsvorschläge für das n-Personenspiel . . . . .	197
*8.4.2.1	Der Kern als Menge möglicher Lösungen . . . . .	197
*8.4.2.2	Der Shapley-Wert . . . . .	198
*8.4.2.3	Der Verhandlungsbereich . . . . .	199
*8.4.2.4	Einfache Lösungsvorschläge . . . . .	200
8.4.3	Die Bildung von Koalitionen . . . . .	201
*8.4.3.1	Theorie der minimalen Macht . . . . .	202
8.4.3.2	Caplows Theorie der Beherrschung . . . . .	203
8.4.3.3	Theorie der minimalen Ressourcen . . . . .	203
8.4.3.4	Verhandlungstheorie . . . . .	204
8.4.3.5	Bewertung der experimentellen Ergebnisse . . . . .	204
8.4.4	Aufteilung des Gewinnes in Koalitionen . . . . .	205
*8.4.5	Spieltheoretisch orientierte Koalitionsforschung . . . . .	207
*8.4.5.1	Überprüfung von Zurechnungsvorhersagen . . . . .	207
*8.4.5.2	Überprüfung von Koalitionsvorhersagen . . . . .	209
8.4.6	Zusammenfassung der Ergebnisse experimenteller Forschungen zur Machtverteilung . . . . .	211
	Kontrollfragen . . . . .	211
	Weiterführende Literatur . . . . .	212
9	<u>Gruppenprozesse</u> . . . . .	213
9.1	Definition des Gruppenbegriffes . . . . .	213
9.1.1	Kriterien der Gruppenhaftigkeit . . . . .	213
9.1.2	Abgrenzung der Gruppe von anderen sozialen Gebilden . . . . .	214
9.1.3	Forschungsrelevanz der Gruppenkriterien . . . . .	215
9.1.4	Arten von Gruppen . . . . .	216
9.2	Die Entwicklung von Gruppen . . . . .	217
9.2.1	Gruppenziele . . . . .	217
9.2.2	Phasen der Gruppenbildung . . . . .	219
9.3	<u>Konformes Verhalten</u> . . . . .	221
9.3.1	Operationalisierung konformen Verhaltens . . . . .	221
9.3.2	Die Abhängigkeit der Konformitätstendenz vom Beurteilungsgegenstand . . . . .	223
*9.3.3	Informationsbedürfnis und Normorientierung als Determinanten der Konformität . . . . .	224
*9.3.4	Theoretische Interpretation der Konformitätstendenz . . . . .	227

9.4	Gruppenzusammenhalt, Rollendifferenzierung und Status . . . . .	229
9.4.1	<u>Gruppenzusammenhalt (Kohäsion)</u> . . . . .	229
9.4.1.1	Gruppenkohäsion und das Verhalten gegenüber Gruppenmitgliedern . . . . .	230
9.4.1.2	Gruppenkohäsion und Konformität . . . . .	231
9.4.2	Gruppenstruktur, Status und Rolle . . . . .	232
9.5	Messung der Strukturierung der Gruppe . . . . .	234
9.5.1	Auswertung soziometrischer Daten . . . . .	236
9.5.2	Reliabilität und Validität von soziometrischen Daten . . . . .	237
9.5.3	Subjektive und objektive soziometrische Einschätzung . . . . .	237
9.6	<u>Führungsverhalten in Gruppen</u> . . . . .	238
9.6.1	Führereigenschaften . . . . .	239
9.6.2	Ähnlichkeiten von Führern und Gruppenmitgliedern . . . . .	240
9.6.3	Divergenz der Führerrollen . . . . .	241
9.6.4	<u>Führungsstile</u> . . . . .	242
9.6.5	Fiedlers Kontingenzmodell der Führereffektivität . . . . .	244
9.6.5.1	Modellaussagen und empirische Überprüfung . . . . .	244
9.6.5.2	Bewertung des Kontingenzmodells . . . . .	246
	Kontrollfragen . . . . .	248
	Weiterführende Literatur . . . . .	248

Literaturverzeichnis . . . . .	249
--------------------------------	-----

Antworten zu den Kontrollfragen . . . . .	278
---	-----

Personenregister . . . . .	280
----------------------------	-----

Sachregister . . . . .	286
------------------------	-----

*Samuel* ★